

## Die Heldenfahrt des „Wolf“.

Fregattenkapitän Nerger über seine Erlebnisse.

Gestern abends hielt der Kapitän des nach erfolgreicher Fahrt zurückgekehrten deutschen Hilfskreuzers „Wolf“, Fregattenkapitän Nerger, vor einem erlesenen, außerordentlich zahlreichen Publikum im großen Konzertsaal einen mehr als zweieinhalbstündigen Vortrag. In schlichten Worten berichtete der ausgezeichnete Seefahrer über die Ausfahrt seines Dampfers, über seine gefahrvolle Fahrt durch die englische Blockade, seine Reise mitten durch den Atlantischen Ozean, um das Kap der guten Hoffnung herum, an den indischen Küsten vorbei, bis zum Stillen Ozean, östlich von Australien. Der Vortragende berichtete dann von der Rückfahrt, die nur teilweise denselben Kurs nahm, und von seiner glücklichen Ankunft in den deutschen Gewässern. Die Fahrt des „Wolf“ hatte zwei Hauptaufgaben zu erfüllen: Minen an der südafrikanischen Küste und vor den wichtigen indischen Kriegs- und Handelshäfen zu legen und auf dem Rückweg den Handelskrieg zu führen. Beide Aufgaben sind glänzend ausgeführt worden. Sowohl an der südafrikanischen wie an den indischen Küsten hatten die Feinde größere Verluste durch Minen — die allerdings stets für Unterseeboote gehalten wurden — zu erleiden und die Erfolge des Handelskrieges brüchen sich in der Tonnenzahl der versenkten Schiffe, wie in der mitgebrachten Beute aus. Fregattenkapitän Nerger verstand es, seine Reiseerlebnisse in lebhafter und interessanter, oft humoristischer Weise wiederzugeben und die zahlreichen Zuhörer in fortwährender Spannung zu erhalten. Man lernte so eigentlich erst die unendlichen Gefahren und dabei die deutsche Seemannstüchtigkeit und das unbeirrbare Vertrauen des Kapitäns in seine

Mannschaft kennen, erfuhr, daß der Humor dem deutschen Seemann nie ausging, wie das Verständnis und die Liebe für die prachvollen Genüsse, die sich dem Seefahrer auf seinem Wege in aller Welt darbieten. Auch die stete Fürsorge des Kapitäns für seine Leute, daß sie nur gesund bleiben und ihnen auch Gelegenheit geboten wird, hin und wieder Land zu betreten, war immer wieder aus den Ausführungen des Redners zu entnehmen. Ende November 1916 hatte Kapitän Nerger den deutschen Hafen verlassen und am 24. Februar 1918 kam S. M. S. „Wolf“ glücklich wieder in Kiel an, nach 451tägiger Fahrt, auf der 62.600 Meilen zurückgelegt waren.

An den Vortrag schloß sich die Vorführung interessanter Lichtbilder. Das Publikum — man sah u. a. die Erzherzogin Maria Theresia und die Erzherzoge Franz und Leopold Salvator — zollte dem Vortragenden für seine trefflichen Ausführungen, damit auch für seine Heldentat, reichlichen Beifall. Dem Vortrag wohnten u. a. ferner bei: In Vertretung des Bevollmächtigten des preussischen Kriegsministeriums beim I. u. I. Kriegsministerium der Chef des Stabes preussischer Oberst v. Hofmann, ferner der Kommandant der Ueberwachungsstelle Major Haversbrunner, Major Böhm und zahlreiche andere hier kommandierte deutsche Offiziere und Mannschaften, sowie die in Wiener Spitälern weilenden rekonvaleszenten deutschen Soldaten.